

Sir Charles Wywille Thomson starb am 10. März, 52 Jahr alt, in Bonsyde, Linlithgow. Zuerst sammelte er brittische Schmetterlinge, hat aber sehr wenig darüber publicirt. Bis zum Jahre 1870 war er am Queen's college in Belfast angestellt, dann wurde er auf den Lehrstuhl für allgemeine Naturgeschichte an der Universität Edinburgh berufen, wo sich seiner Thätigkeit ein weiteres Feld öffnete. Von 1872 an machte er als erster Naturforscher die Expedition auf dem „Challenger“ mit, welche 3¹/₂ Jahr dauerte, zeigte aber nach seiner Rückkehr sehr geschwächte Gesundheit. Im Juni 1879 erlitt er einen Schlaganfall; seit jener Zeit konnte er nur mit Unterbrechung arbeiten und am Ende des vergangenen Jahres musste er seine Thätigkeit an der Universität ganz aufgeben. Ein zweiter Schlaganfall im März endete sein Leben. (Ent. M. Mag.)



Ichneumoniden-Studien von Dr. Kriechbaumer in München.

Das ♂ des *Ichneumon insidiosus* Wsm. mit vorausgehenden Bemerkungen über das ♀ dieser Art.

Wesmael sagt von dem ♀ dieser Art (Tent. p. 46), dass selbes von gewissen Varietäten des *raptorius* schwer zu unterscheiden sei. Solche Varietäten führt er (l. c. p. 43 u. 44) 6 an, von denen er aber später (J. O. p. 23 u. 24) die 3 letzten trennte und als selbstständige Arten beschrieb, und zwar Var. 4 als *Ichn. exilicornis*, Var. 5 und 6 als *Ichn. eumerus*. Vergleicht man nun seine Beschreibung des *insidiosus* mit jenen Varietäten, so könnten es, soweit es nach der Färbung beurtheilt werden kann, nur Var. 1 und 2, oder vielmehr beide mit einander in Verbindung sein, welche zu einer Verwechslung mit *insidiosus* Anlass geben könnten. Ob nun die drei ersten Varietäten des *raptorius* diesem alle wirklich angehören, wäre vielleicht noch zu untersuchen und lässt schon die verschiedene Grösse von Var. 1 und 2 an die Möglichkeit denken, dass das nicht der Fall sei. Mir scheint der *raptorius* eine noch nicht sicher begränzte Art zu sein, unter welcher vielleicht zwei verschiedene Arten vermenget sind, von denen die kleinere sich an *eumerus* und *exilicornis* anschliesst, die grössere *insidiosus* wirklich sehr ähnlich ist, daher Wesmael wohl letztere bei seinem Vergleiche vor Augen hatte. Da indess beide Formen länger und schärfer zugespitzte Fühler haben als *insidiosus*, so be-

halte ich mir vor, vielleicht bei anderer Gelegenheit auf den raptorius zurückzukommen und bemerke nur noch, dass mir zunächst eine genaue Kenntniss der von Linné beschriebenen Type als sichere Grundlage zur Feststellung dieser Art nothwendig scheint, worauf denn die Untersuchung der von Fabricius und Gravenhorst beschriebenen Typen zweckmässig folgen würde.

Ich glaube *Wesmaels J. insidiosus* (♀) nach Ausschluss der von ihm selbst später mit Recht getrennten und als selbstständige Art (*I. exythromerus* Wsm. J. O. p. 19) beschriebenen Varietät richtig unterschieden zu haben. Es ist eine der gemeineren Arten der *extensorius*-Gruppe. Die Diagnose passt auf meine Exemplare vollständig, der Beschreibung glaube ich aber ein paar Bemerkungen beifügen zu müssen: die Fühler sind ziemlich lang, fast fadenförmig, jenseits der Mitte ein wenig verdickt und unten (was durch die Einrollung theilweise „oben“ wird) etwas abgeflacht, gegen das Ende aber wieder verschmälert, zuweilen ziemlich scharf zugespitzt. Diese letztere Form zeigt sich, besonders wenn zugleich die Hinterfüsse vorherrschend roth gefärbt sind und der weisse Fühlerring bereits mit dem neunten Gliede beginnt, von den Individuen mit weniger zugespitzten Fühlern, vorherrschend schwarz gefärbten Hinterfüssen und schwarz gefärbtem neunten Fühlergliede so verschieden, dass ich glaubte, selbe als eine besondere Art annehmen zu müssen (ich habe sie in litt. als *I. argali* m. bezeichnet). Da ich aber mehrfache Zwischenformen gefunden habe, lässt sich die Trennung kaum festhalten. In *Wesmaels* Beschreibung deuten die „*Antennae apice paulum attenuatae*“ auf die zweite, die nur an der Spitze schwarzbraunen Glieder der Hinterfüsse auf die erstere der beiden Formen, das bald schwarze, bald weisse neunte Fühlerglied auf beide. Ein von *Wesmael* selbst erhaltenes Exemplar gehört entschieden zur ersteren und könnte ich die Fühler desselben nicht „*paulum attenuatae*“ nennen. Die meist auf den Seitenrand beschränkte rothe Färbung des vierten Hinterleibsringes dehnt sich manchmal auch auf den Vorderrand aus, so dass zuweilen nur ein grosser halbkreisförmiger schwarzer Fleck am Hinterrande übrig bleibt. Ausnahmsweise kommt am Hinterrande des fünften Segmentes ein weisser Punkt oder kleines weisses Fleckchen vor. Die Hintertarsen, von denen *Wesmael* sagt, dass die einzelnen Glieder nur an der Spitze braun sind, werden manchmal fast ganz schwarz und ist nur an der obersten Basis des ersten Gliedes kaum noch eine Spur von

Roth vorhanden, meist aber ist das erste Glied in grösserer, das zweite, selten auch das dritte, in geringerer Ausdehnung an der Basis roth.

Da der eben genannte Autor 15 ♀ vor sich hatte, nach denen er seine Beschreibung verfasste, scheint die Art in Belgien nicht selten zu sein. Es ist daher auffallend, dass er kein ♂ davon beschrieben hat, und es fragt sich nun, ob ihm überhaupt ein solches nicht bekannt war oder ob er es mit einem nicht dazu gehörigen ♀ verbunden oder mit dem einer andern Art vermenget hat. Ich konnte keine Spur davon finden und glaube deshalb ersteres annehmen zu müssen. Es ist zunächst zu untersuchen, ob das von Holmgren als das des *insidiosus* beschriebene ♂ wirklich dieser Art angehört. Die Entscheidung dieser Frage wird dadurch etwas erschwert, dass ich ein *insidiosus*-♀ von dem genannten Autor als *albiger* bestimmt gefunden habe (s. Ber. d. naturw.-med. Vereines in Innsbruck, XI. Jahrg. 1880 p. 4 No. 8) und nicht weiss, ob diese Bestimmung nur auf einem zufälligen Versehen oder auf einer unrichtigen Auffassung des *Wesmael'schen albiger**) (und dann natürlich auch des *insidiosus*) beruht. Seiner Beschreibung nach, die mit der *Wesmael'schen* übereinstimmt, wäre wohl nur ersteres anzunehmen.

Da ich das ♀ dieser Art schon ziemlich oft gefunden hatte (ich habe etwa 20 Stück zusammengebracht), die ♂ der betreffenden Gruppe aber durchschnittlich zahlreicher vorkommen, so konnte ich erwarten, solche dieser Art unter meinen Vorräthen in Mehrzahl zu finden. Als ich bei der Suche nach dem ♂ des *9-albatus* dieses glücklich herausfand, sonderte ich auch eine Reihe anderer ♂ als ebenfalls zusammengehörig aus, die mir besonders durch ihre schlanke, ganz schwarze Fühlergeissel und einen gelben Fleck an der Wurzel, eine ziemlich gleichartige Färbung der Beine, besonders der Hinterfüsse und die durch einen ziemlich breiten Zwischenraum getrennten Rückengruben aufgefallen waren. Die sehr verschiedene Färbung des Gesichts, die mir anfänglich Bedenken verursachte, erkannte ich später als Folge der verschiedenen Entwicklung und Ausdehnung eines kleinen vom Stirnrande entspringenden schwarzen Striches bis zum grossen, mitten eingeschnürten schwarzen Mittelfleck, der

*) Dieser *J. albiger* ist mir in natura noch unbekannt, wegen der am Ende gar nicht verschmälerten Fühler und ganz rothen Hintertarsen aber mit *insidiosus* sicher nicht zu verwechseln. Ich wäre für Mittheilung dieser Art (womöglich auch des noch nicht beschriebenen ♂) sehr dankbar.

Anzeigen.

(Tausch- und Kaufanzeigen sind für die Abonnenten gratis, werden jedoch nicht wiederholt. Verkaufsanzeigen unterliegen den Gebühren.)

Wir machen im Interesse pünktlicher Erledigung hiermit bekannt:
Das Abonnement auf die Ent. Nachrichten ist für das ganze Jahr zu entrichten.

Inserate derjenigen Inserenten, die frühere Rechnungen noch nicht beglichen haben, werden keine Beachtung finden.

Im allgemeinen müssen wir daran festhalten, dass der Betrag des Inserats vor Aufnahme eingesendet wird. Die Berechnung ist einfach; die zweigespaltene Zeile kostet 15 Pf., diese Zeile enthält ca. 25—28 Buchstaben.

Gleichzeitig werden die Herren Einsender von Tausch- etc. Anzeigen ergebent ersucht, die Anzeigen auf ein besonderes Blatt, nicht aber in den Text von Briefen oder Postkarten, vor allen Dingen aber leserlich zu schreiben.

Die Redaction und Expedition der Entomol. Nachrichten.

In meiner neuesten **Lepidopteren-Preisliste XXV**

werden 5—6000 Arten Lepidopteren, circa 450 präp. Raupen, 120 lebende Puppen-Arten etc. angeboten. Von Puppen erhielt ich noch direct in grossen, gesunden Exemplaren, die ich zu folgenden Preisen abgeben kann:

Attacus Atlas à 5 Mk.,

Platyn. Cecropia à 75 Pf. (25 à 15 Mk.),

Platyn. Prometheus à 80 Pf. (25 à 15 Mk.),

Telea Polyphemus à 75 Pf. (35 à 20 Mk.),

Actias Selene à 5 Mk.,

Antheraea Roylei à 5 M.

Von dem ächten grossen Ornith. Priamus, Helena, Pap. Ulysses u. a. Molukken-Arten (seit 20—30 Jahren nicht frisch gekommen), kann ich einige frisch erhaltene Prachtstücke abgeben.

Auch liefere ich 100 exotische Lepidopteren in circa 50 unbestimmten Arten in Düten aus Central-Amerika, Columbien etc. à 25 M. 1000 dito in 4—500 Arten à 200 M., richtig bestimmt pro Art 10 Pf. theurer

Blasewitz-Dresden.

Dr. O. Staudinger.

Microlepidoptera sind abzugeben, am liebsten im Tausche gegen Schlupfwespen, namentlich gezogene. Zur Zeit besonders mit den Gattungen Cryptus und Phygadenon Gr. beschäftigt, würde der Unterzeichnete darauf bezügliches Material auch käuflich erwerben.

Dr. Kriechbaumer

in München, zool. Museum.

Schöne und gesunde Cocons von den prächtigen indianischen Seidenraupenschmetterlingen Actias Selene. 2 s 9 d jedes oder 30 s per Dutzend, Attacus Atlas, 1 s 6 d jedes oder 15 s per Dutzend, Antheraea Mylitta, 10 d jedes oder 9 s per Dutzend und andere Species.

Adressiren an

Watkins & Doncaster,
36 Strand, London WC.

Ernst Heyne,

in Leipzig, Hospitalstrasse 19, hält ausgedehntes Lager europäischer u. exotischer Schmetterlinge, sowie aller zum Insektenfang und zur Raupenzucht nöthigen Utensilien, auch von Schränken. Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Auch Coleopteren-Sammler werden um Mittheilung ihrer Adresse gebeten. Jedwede ins entomologische Fach schlagende Literatur wird prompt besorgt.

Cat. Fraseini en gros.
Superbe Patent-Spannbretter, Dtzd.
S.40

Netze nach Deyrolle in Paris in
4 Theile zu schlagen mit Spazier-
stock, äusserst practisch! Elegant!
Eichenholz-Nadelkästchen nach
Deyrolle. **A. Rhone,**
Zittau, Webevorstadt 34.

Eine
**Naturwissenschaftliche
Bibliothek**
ist zu verkaufen bei
Schrebank in Tworkau O/S.

Europäische Schmetterlinge,

geordnete Sammlung von über 1700 Arten in 5500 Exemplaren, zu verkaufen. Das Nähere bei **Dr. Kriechbaumer** in München, Findlingstrasse 18/3.



Griechische Weine

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12
ausgewählten Sorten v. Cepha-
lonia, Corinth, Patras und Santorin ver-
sendet — Flaschen und Kiste frei — zu **19 Mark.**

J. F. Menzer, Neckargemünd.

Ritter des Königl. Griech. Erlöserordens.

Der junge Naturforscher.

Zeitschrift

zur Förderung der Kenntnisse der Naturwissenschaften
bei der Jugend und im Volk.

Herausgegeben von

Dr. F. Katter in Putbus.

Jährlich erscheinen 12 Hefte. Abonnement 7,50 M. für das Jahr.
Zu beziehen durch die Post oder die Buchhandlungen und direct unter
Kreuzband durch die Expedition in Putbus auf Rügen.

Die erste Nummer ist erschienen und durch alle Buchhandlungen
oder durch die Expedition zu beziehen.

Systematische Anleitung der Jugend zum Sammeln und Beob-
achten, systematische Anweisung über die einzelnen Gebiete der Natur-
wissenschaften mit Hülfe zahlreicher Illustrationen, streng wis-
senschaftliche und unterhaltende Mittheilungen in jeder Nummer, Bücher-
schau etc.

Für das Studium der Jugend besonders empfohlen, für Jeden, der
nicht Naturforscher von Fach, von Interesse.

**Probenummern, soweit der Vorrath reicht, gratis
durch alle Buchhandlungen.**

VIII. Jahrgang 1882.

Entomologische Nachrichten.

Herausgegeben von Dr. **F. Katter** in Putbus.

Die Entomologischen Nachrichten erscheinen am 1. und 15. jeden Monats und sind gegen Vorausbezahlung von jährlich 6 Mark (3 fl. 60 kr. ö. W.) für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und von 6,50 Mark für das Ausland durch alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes zu beziehen, ebenso durch alle in- und ausländischen Buchhandlungen (7 Mark) und direct durch die Expedition des Blattes per Kreuzband zu demselben Preise wie bei der Post.

Anzeigen pro 2-gespaltene Zeile 15 Pf. Beilagen bis zur Stärke von $\frac{1}{2}$ Bogen (8 Octavseiten) 8 Mark.

C. Katter's Verlag, Stettin, Rossmarkt 11.

Alle die Redaction betreffenden Zuschriften werden an Dr. Katter in Putbus erbeten.

Inserate, welche in die am 15. eines Monats erscheinende Nummer aufgenommen werden sollen, müssen bis zum 8. eingegangen sein; für die Nummer vom 1. jeden Monats bis zum 23. des vorigen.

Heft IX.

Inhalt von No. 9.	Seite
Kriechbaumer, Ichneumoniden-Studien (Schluss) . . .	125
Heinrich Gradl, Verzeichniss europäischer Hautflügler .	129

Stettin,

C. Katter's Buchhandlung.

Leipzig,

In Commission bei Georg Böhme.

Anzeigen.

(Fausch- und Kaufanzeigen sind für die Abonnenten gratis, werden jedoch nicht wiederholt. Verkaufsanzeigen unterliegen den Gebühren.)

Wir machen im Interesse pünktlicher Erledigung hiermit bekannt:
Das Abonnement auf die Ent. Nachrichten ist für das ganze Jahr zu entrichten.

Inserate derjenigen Inserenten, die frühere Rechnungen noch nicht beglichen haben, werden keine Beachtung finden.

Im allgemeinen müssen wir daran festhalten, dass der Betrag des Inserats vor Aufnahme eingesendet wird. Die Berechnung ist einfach; die zweigespaltene Zeile kostet 15 Pf., diese Zeile enthält ca. 25—28 Buchstaben.

Gleichzeitig werden die Herren Einsender von Tausch- etc. Anzeigen ergebenst ersucht, die Anzeigen auf ein besonderes Blatt, nicht aber in den Text von Briefen oder Postkarten, vor allen Dingen aber leserlich zu schreiben.

Die Redaction und Expedition der Entomol. Nachrichten.

In meiner neuesten **Lepidopteren-Preisliste XXV**

werden 5—6000 Arten Lepidopteren, circa 450 präp. Raupen, 120 lebende Puppen-Arten etc. angeboten. Von Puppen erhielt ich noch direct in grossen, gesunden Exemplaren, die ich zu folgenden Preisen abgeben kann:

- Attacus Atlas à 5 Mk.,
- Platyn. Cecropia à 75 Pf. (25 à 15 Mk.),
- Platyn. Prometheus à 80 Pf. (25 à 15 Mk.),
- Telea Polyphemus à 75 Pf. (35 à 20 Mk.),
- Actias Selene à 5 Mk.,
- Antheraea Roylei à 5 M.

Von dem ächten grossen Ornith. Priamus, Helena, Pap. Ulysses u. a. Molukken-Arten (seit 20—30 Jahren nicht frisch gekommen), kann ich einige frisch erhaltene Prachtstücke abgeben.

Auch liefere ich 100 exotische Lepidopteren in circa 50 unbestimmten Arten in Düten aus Central-Amerika, Columbien etc. à 25 M. 1000 dito in 4—500 Arten à 200 M., richtig bestimmt pro Art 10 Pf. theurer

Blasewitz-Dresden.

Dr. O. Staudinger.

Eugen Dobiasch's Naturhistorisches Atelier in **Gospic**, Süderoatien, empfiehlt sich zur Lieferung aller Naturalien zu den billigst existirenden Preisen, und versendet gratis und franco Verzeichnisse über Käfer, Schmetterlinge, ausgestopfte Thiere und Spirituspräparate. Vorzügliche Präparation, Verkauf und Tausch. Käfersammlungen geeignet zum Bestimmen für Anfänger, so auch zu Geschenken, bestehend aus 100 Arten für nur 8 Mark, aus 150 Exemplaren für 10 Mark, und 200 Arten für 16 M. werden überall hin franco versendet. Beste Carlsbader Insektennadeln liefere pr. Tausend mit 2 M., 100 vorzügliche Torfplatten zum Auslegen von Insektenkästen zu 4 M. franco.

Ernst Heyne,

in Leipzig, Hospitalstrasse 19, hält ausgedehntes Lager europäischer u. exotischer Schmetterlinge, sowie aller zum Insektenfang und zur Raupenzucht nöthigen Utensilien, auch von Schränken. Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Auch Coleopteren-Sammler werden um Mittheilung ihrer Adresse gebeten. Jedwede ins entomologische Fach schlagende Literatur wird prompt besorgt.

nur mehr die mitten erweiterten Augentränder freilässt, welche beide extreme Formen durch so natürlich sich an einander reihende allmähliche Uebergänge verbunden werden, dass sie, obwohl in dieser Beziehung fast kein Exemplar dem andern ganz gleicht, doch ihr Zusammengehören zu ein und derselben Art bestätigen helfen.

Da nun Holmgren bei seinem *insidiosus*-♂ ein ganz gelbes Gesicht und eine unten rothgelbe Fühlergeissel angiebt, konnte ich selbes unmöglich mit meinen ♂ identificiren und vermuthete nun, es möchten letztere dem *cerebrosus* angehören, der dem *insidiosus* in der Färbung sehr ähnlich ist. Das seltene Vorkommen jener Art schien mir allerdings bedenklich, doch nicht von entscheidender Wichtigkeit. Als ich jedoch vor Kurzem die hieher gehörige Ausbeute des Herrn Buchecker vom letzten Sommer untersuchte, fand ich mein *Ichnemon*-♂ in ziemlich grosser Anzahl darunter, und zwar grösstentheils von ein und demselben Fangplatze. Dabei waren nebst je einem ♀ von *confusorius* und *emancipatus* drei solche von *insidiosus*, eines der letztern mit einem jener ♂ in *copula* gefangen und deshalb an dieselbe Nadel gespiesst. Da ich inzwischen auch kein anderes zu *insidiosus* passendes ♂ gefunden hatte, konnte ich kaum mehr zweifeln, dass die in Frage stehenden ♂ wirklich zu diesem gehören und Holmgren's *insidiosus*-♂ einer andern Art angehören müsse. Ein mit Holmgren's Beschreibung vollständig übereinstimmendes ♂ ist mir noch nicht vorgekommen und bleibt mir selbes deshalb vorläufig noch räthselhaft. Da Holmgren das einzige ihm bekannte ♀ des *insidiosus* von Wesmael aus Belgien erhalten hatte, so ist es überhaupt fraglich, ob diese Art in Schweden vorkommt, und deshalb die Unwahrscheinlichkeit, dass Holmgren's ♂ dazu gehört, um so grösser.

Die von Holmgren angegebene Varietät mit schwarzem, gelbgefleckten Gesichte kann, obwohl eine solche auch unter meinen ♂ vorkommt, doch nicht dazu gehören, da Holmgren nicht sagt, dass selbe auch anders gefärbte Fühler habe, mithin anzunehmen ist, dass letztere ebenfalls unten rothgelb sind. Ob aber diese Form wirklich nur *Var.* seines *insidiosus* ist, kann erst durch Auffinden verbindender Zwischenformen in der Zeichnung des Gesichts bejaht werden.

Um nun das ♂, welches ich aus den angegebenen Gründen für das des *insidiosus* halte, hinlänglich von den verwandten unterscheiden zu können, will ich versuchen, die wichtigsten Merkmale in einer Diagnose zusammenzufassen